Name oder Chiffre

Institut für Sexualwissenschaft
(Dr. Magnus Hirschfeld - Stiftung)
Berlin, In den Zelten 10 und 9a

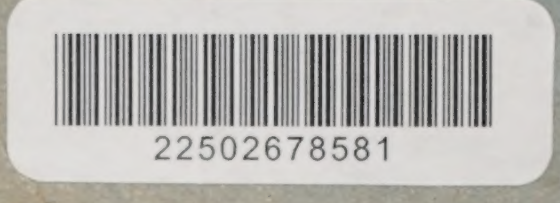
Psychobiologischer Fragebogen

herausgegeben
mit seinen Mitarbeitern
von

Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld
Leiter des Instituts

VII. Auflage

BERLIN 1930


22502678581

Rheumatis

WELLCOME
LIBRARY
P
10559

Psychobiologischer Fragebogen.

Vorbemerkungen: Die Fragen bitten wir auf den nebenstehenden leeren Seiten so zu beantworten, daß jeder Antwort die entsprechende Nummer der Frage vorgesetzt wird. Nach Bedarf sind Blätter möglichst gleichen Formates einzulegen. Es wird gebeten, mit Tinte zu schreiben.

Wir bitten, Zeit und Mühe nicht zu scheuen, die folgenden Fragen streng wahrheitsgemäß, recht genau und, wenn es irgend geht, persönlich zu beantworten. Die Beantworter erweisen damit vor allem sich selbst einen Dienst, ebenso dem Arzte, der ihnen raten und helfen soll.

Auf strengste Verschwiegenheit dürfen Sie sich verlassen. Wer Bedenken trägt, den Fragebogen mit seinem vollen Namen, dessen Geheimhaltung unter das ärztliche Berufsgeheimnis fällt, zu unterzeichnen, möge denselben mit irgendeiner Zahl oder beliebigen Buchstaben versehen. Bei einigen Fragen, wie z. B. denen, die sich auf die Abstammung und Kindheit beziehen, ist vorherige Rücksprache mit älteren Angehörigen empfehlenswert. Fragen, deren Beantwortung man nicht weiß, lasse man einfach unausgefüllt oder schreibe: „unbekannt". Erwünscht ist Beifügung der eigenen Photographie (ev. aus verschiedenen Lebensaltern), sowie solcher Personen, die den ungefähren Typus wiedergeben, auf die sich Ihre Neigung erstreckt. Der ausgefüllte Fragebogen bleibt ausschließlicher Besitz des Instituts für Sexualwissenschaft.

Wann begannen Sie mit der Ausfüllung des Fragebogens (genaue Zeitangabe)?

I. Personale:

a) Name oder Chiffre. b) Geburtstag und Alter. c) Geschlecht. d) Rasse (rein oder gemischt?). e) Beruf. f) Wohnort. g) Geburtsort. h) Religion. i) Ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden?

II. Abstammung:

1. Leben Ihre Eltern noch, sind dieselben gesund oder woran leiden sie, bzw. woran und in welchem Alter starben sie?
2. Waren die Eltern oder Großeltern blutsverwandt (falls ja, in welcher Weise, Vetter und Base, Onkel und Nichte usw.)?
3. Kamen Ehen zwischen Blutsverwandten in Ihrer Familie häufiger vor (heirateten z. B. Geschwister von Ihnen Verwandte)? Wissen Sie etwas über Mischehen (Rassen- oder Standesunterschiede) bei Ihren Vorfahren?
4. Wie alt waren die Eltern, als Sie geboren wurden? Wie war der Altersunterschied zwischen Vater und Mutter?
5. Sind Sie in der Ehe geboren? Wurden Sie von der Mutter, von einer Amme oder mit der Flasche genährt?
6. Sind Sie mehr dem Vater oder der Mutter oder einem anderen Verwandten ähnlich (körperlich und geistig)? Wie war der Charakter von Vater und Mutter? Welchen Beruf hatte Ihr Vater?
7. Wie groß ist die Anzahl der Schwestern und Brüder? Welches ist die Reihenfolge und das Alter der Geschwister (z. B. Bruder, Schwester, ich, Bruder)?
8. Ist Ihnen bekannt, ob sich die Eltern vor Ihrer Geburt mehr einen Knaben oder ein Mädchen wünschten?
9. War das Zusammenleben der Eltern glücklich oder unglücklich? Heirateten die Eltern aus Neigung oder aus äußeren Gründen (Fortpflanzung eines Stammbaums, Geldinteressen usw.)?
10. Wie war Ihr Verhältnis zu den Eltern in der Kindheit? War die Erziehung streng oder zärtlich? Wer war energischer, Vater oder Mutter? Wen hatten Sie lieber? Waren in Ihrem Gefühl für Vater oder Mutter zärtliche Regungen, die nicht verstanden wurden, die Sie unterdrücken mußten? Waren feindselige Regungen darin, die

Ihnen verwerflich erschienen? Wie gestaltete sich Ihr Verhältnis zu den Eltern weiterhin?

11. Wie standen Sie zu Ihren Geschwistern als Kind? Wie standen Sie als Kind zu Ihrer sonstigen Umgebung? Welches sind die stärksten Eindrücke Ihrer ersten Kindheit?
12. Litten nähere Verwandte an nervösen oder geistigen Störungen (wie Neurasthenie, Krämpfe, Veitstanz, Hysterie, Geistesschwäche, Schwermut, Paralyse, Lähmungen), an Syphilis oder an mangelhafter körperlicher Entwicklung (wie Bruch, Hasenscharte, Ohrmißbildungen, Kropf usw.), und zwar
    a) Eltern und Voreltern?
    b) Geschwister?
    c) Sonstige Verwandte? (Verwandtschaftsgrad und -seite [mütterliche, väterliche] genau bezeichnen).
13. Wie verhielten sich die Eltern und Verwandten geistigen Getränken (Bier, Wein, Schnaps) gegenüber? Rauchte einer der Eltern stark?
14. Kamen in der Verwandtschaft Selbstmorde oder Selbstmordversuche vor? Bei welchen Verwandten und aus welchen Gründen? Ist frühes Altern in Ihrer Familie erblich?
15. Gerieten Verwandte in bemerkenswerter Weise mit den Gesetzen in Konflikt? Waren Auswanderer, Fremdenlegionäre, eigentümliche Existenzen, Sonderlinge, Erfinder, Hellseher, religiöse Sektierer, verbummelte Genies, Sammler unter ihnen? Gab es unter ihnen auffällige Begabungen, abnorme Charaktere und Neigungen?
16. Befinden sich in Ihrer Verwandtschaft viele Unverheiratete über 30 Jahre (namentlich unter den Geschwistern)? Wissen Sie, aus welchen Gründen? In welchem Alter befinden sich dieselben? Wieviel und welche Ihrer Geschwister sind verheiratet?
17. Findet sich männliches Aussehen und B e n e h m e n weiblicher und weibliches Aussehen und Benehmen männlicher Familienmitglieder, besonders bei Geschwistern?
18. Sind Ihnen in Ihrer Verwandtschaft (Eltern, Geschwister, Seitenverwandte) Fälle von nicht normalen geschlechtlichen Neigungen bekannt?

III. Kindheit und Jugend:

19. Wann lernten Sie Gehen und Sprechen? Wie und wann war die erste und zweite Zahnung? Bestanden Zahnungskrämpfe? Sind Sie rasch aufgeschossen?
20. War Ihr körperliches Befinden stets ein befriedigendes oder litten Sie an Gehirnentzündungen, Schädelverletzungen, Anschwellen der Schilddrüse (Kropf), Veitstanz, Schielen, Zahnabnormitäten, an chronischer Stuhlverstopfung, Würmern oder andern Krankheiten, ev. in welchem Alter? Kamen in der Kindheit Ohnmachten, Schwindelanfälle, Krämpfe, Kopfschmerzen vor? Litten Sie an nächtlichem Zähneknirschen, Sprechen im Schlaf, Alpdrücken, Aufschreien, Schlafwandeln? Stotterten oder lispelten Sie?
21. Waren Sie ängstlich und schreckhaft? Waren Sie als Kind mehr still, für sich allein, schüchtern, verlegen, empfindlich, fügsam oder wild, lustig, lebhaft, unfolgsam? Waren Sie jähzornig, schwer erziehbar, eigensinnig? Hatten Sie in Ihrer Jugend Selbstmordgedanken, machten Sie selbst Selbstmordversuche?
22. Litten Sie an sog. Kinderfehlern, wie Kauen an den Fingernägeln, Lutschen am Daumen, Bohren in der Nase, Spielen am After, Hang zum Herumtreiben, zum Lügen, zum Naschen, zum Stehlen, zum übermäßigen Weinen? Trat eine dieser Eigenschaften periodisch stärker hervor? Wenn ja: auf Grund äußerer Ursachen oder ohne bekannte Ursache? In welchem Alter traten die Kinderfehler zurück?
23. Spielten Sie lieber mit Knaben oder Mädchen? Liebten Sie mehr Jungenspiele, Schneeballwerfen, Raufen, Steckenpferde, Soldaten usw., oder zogen Sie weibliche Kinderspiele vor, Puppen, Kochen, Häkeln, Stricken usw.? Wann verlor sich die Spiellust in Ihrem Leben?
24. Merkten Sie, daß Sie anders waren als andere Kinder? Liebten Sie die Einsamkeit? Zogen Sie sich vom Verkehr mit Altersgenossen zurück?
25. Sahen Sie vor Ihrer Reife auffallend mädchenhaft bzw. sehr knabenhaft aus? Wurden Bemerkungen gemacht, wie „er ist wie ein Mädchen“ oder „sie ist der reine Junge“?

26. Besinnen Sie sich auf Träume aus Ihrer Kindheit, namentlich auf solche, die sich häufig wiederholten? Welchen Inhalt hatten solche?

27. Erlitten Sie als Kind einmal einen seelischen Schreck oder Chok?

28. Wie lernten Sie und wofür waren Sie am besten beanlagt? Für welche Fächer interessierten Sie sich in der Schule am meisten? Wie beurteilten die Lehrer Sie und wie beurteilten Sie Ihre Lehrer?

29. Wurden Sie von Eltern oder Lehrern häufig körperlich gezüchtigt oder sonst empfindlich bestraft? In welcher Weise?

30. Wie war Ihre Erziehung? Wurden Sie mit vielen anderen zusammen in Pensionsanstalten, Klöstern, Kadettenhäusern oder im Hause Ihrer Eltern erzogen? Wie war das Leben in den Anstalten? Fanden dort geschlechtliche Verführungen durch Altersgenossen oder durch jüngere oder ältere Personen statt, von weiblicher oder männlicher Seite? Wuchsen Sie in der Großstadt, Kleinstadt oder auf dem Lande auf?

31. Bestanden schwärmerische Freundschaften zu Kameraden, zum anderen Geschlecht oder eine ungewöhnlich innige Verehrung erwachsener Personen? Auf wen erstreckte sich diese?

32. Fand ein Zusammenschlafen mit erwachsenen oder nicht erwachsenen Personen (Vater, Mutter, Geschwister, Dienstboten oder andern) statt? (Im gleichen Bett oder im selben Zimmer?) Badeten Sie mit ihnen gemeinsam? Wie verlief bei Ihnen die „Sturm- und Drangzeit" (Flegel- oder Backfischjahre)? Stürmisch oder kaum merklich? In welche Jahre fiel sie?

33. Wann und durch wen hörten oder wo lasen Sie zum erstenmal von geschlechtlichen Dingen? Wie wurden Sie darüber aufgeklärt?

34. Hatten Sie geschlechtliche Erlebnisse bereits in Ihrer Kindheit, vor der Pubertät, und welcher Art? Sahen Sie als Kind Geschlechtsakte (menschliche oder auch solche bei Tieren)?

35. Trieben Sie Ipsation (= Selbstbefriedigung oder Onanie)? Wann begannen Sie damit? Wie kamen Sie dazu? Fanden Verführungen dazu durch gleichaltrige oder andere Personen desselben oder des anderen Geschlechts statt? Bis zu welchem Alter, in welchen Abständen, in welcher Weise (bei Frauen z. B. durch äußeres Reiben oder inneres Einführen) und mit welchen Vorstellungen wurde die ev. Ipsation vollzogen. Kämpften Sie gegen die Selbstbefriedigung und wie (Gelübde, Gebete usw.)?
36. Wann etwa trat die Geschlechtsreife ein bzw. die erste Pollution oder Menstruation?
37. Wann entwickelten sich anderweitige Zeichen der Geschlechtsreife (wie tiefere Stimme, Bartwuchs beim männlichen, Anschwellen der Brüste beim weiblichen Geschlecht)? Hat Ihre Stimme nach der Geschlechtsreife später noch einmal gewechselt (ist wieder höher geworden)? Bemerkten Sie, falls Sie männlich sind, in dieser Zeit auch ein leichtes Anschwellen der Brüste, falls Sie weiblich sind, auch ein Tieferwerden der Stimme oder die Entwicklung eines leichten Bartflaums?
38. In welchem Alter fand der erste Geschlechtsverkehr statt und unter welchen Umständen geschah dies?

IV. Gegenwärtiger Zustand:

Bei den unterstrichenen Fragen ist unter b möglichst hinzuzufügen, welche Eigenschaften Sie in derselben Hinsicht bei anderen Personen lieben (also z. B.: bin selbst groß; b) liebe kleinere Frauen).

A. Körperliche Eigenschaften und Zustände:

39. Wie ist Ihre Körperlänge und Ihr Gewicht (ungefähre Angaben, wie klein, mittel, groß, genügen)? Wenn möglich, wird gebeten, genaue Maße über Verhältnis der Beinlänge zur Rumpflänge, des Brust- und Beckenumfanges und des Gewichts im Institut vornehmen zu lassen.
40. Sind die Muskeln kräftig oder schwach entwickelt? Ist das Fleisch weich oder hart (fest)?
41. Welche körperliche Tätigkeit sagt Ihnen am meisten zu, sei es beruflich, sei es als Sport, Spiel usw.? Neigen Sie mehr zu kräftiger Muskelarbeit, Rudern, Reiten oder zu

graziösen Bewegungen, wie Tanzen, oder sind Sie jeder körperlichen Tätigkeit abhold, ev. aus welchen Gründen? Können Sie gut turnen, Klimmzüge machen oder ist die Kraft der Beine stärker entwickelt als die der Arme?

42. Sind Ihre Schritte klein, langsam, trippelnd oder groß, fest? Wird der Rumpf beim Gehen ruhig und gerade gehalten, oder findet ein Drehen in den Schultern oder Hüften statt? (Besser von Dritten zu beurteilen.)
43. Können Sie pfeifen?
44. Ist Ihre Haut (der Teint) mehr hell oder dunkel, rein oder unrein?
45. Ist das Haupthaar lang, dicht, mehr weich oder hart? Wie ist die Körperbehaarung (Arme, Beine, Bauch, Rücken usw.)? Wie ist die Haarfarbe und Haartracht (gescheitelt, ungeordnet, lockig usw.)? Ist schwacher oder starker Bartwuchs oder nur Bartflaum vorhanden?
46. Haben Sie Herzklopfen? (Angabe der Pulszahl erwünscht.) Erröten oder erblassen Sie leicht?
47. Ist die Schmerzempfindlichkeit groß oder klein?
48. Sind Hand und Fuß klein oder groß (ev. Handschuh- und Schuhnummer)? Wie geben Sie gewöhnlich die Hand (mit kräftigem, leisem oder fehlendem Druck)?
49. Wie ist Ihre Schrift? Ist sie stets gleich oder wechselnd? Falls Sie den Fragebogen nicht selbst ausgefüllt haben, bitten wir hier um eine Probe Ihrer Handschrift.
50. Sind die Linien des Körpers mehr schlank, eckig oder rund, besonders an den Schultern?
51. Erscheinen Ihre Hüften breiter oder schmaler als die Schultern (Taillenweite)? Wie ist Ihr Schädel? (Größe, ob länglich oder rund; Hutnummer erbeten.)
52. Wie sind die Brüste? Voll, rund, mager oder platt? Sind die Brustwarzen oder der Warzenhof besonders groß? Finden sich überzählige verkümmerte Brustwarzenreste, bzw. wo?
53. Sind die Ohren groß, klein, zierlich oder irgendwie auffallend (abstehend, angewachsen, oben spitz oder abgerundet)?
54. Wie ist das Auge? Welche Farbe hat es? Ist der Blick mehr fest oder unruhig, sanft, innig oder schwärmerisch, kokett oder bietet er sonst Eigentümlichkeiten?

55. Haben Sie Vorliebe für besondere Gerüche? Lieben Sie Parfüms?

56. Haben Sie Vorliebe für süße oder bittere, saure, salzige oder stark gewürzte Speisen?

57. Ist der Gesichtsausdruck mehr männlich oder weiblich, bzw. wie finden ihn andere? Entspricht er einem bestimmten Rassetypus? Photographie erbeten (ev. auch das Bild derjenigen Person, die Ihrem Geschmack entspricht).

58. Wie ist der Bau des Kehlkopfes? Tritt der Adamsapfel wenig, stark oder gar nicht hervor? Wie groß ist der Halsumfang (Kragennummer)? Ist die Stimme hoch oder tief, laut oder leise? Ist die Sprache natürlich oder geziert? Sind bei Ihnen Schwellungen der Schilddrüse (Kropf) aufgetreten?

59. Können Sie singen? Welche Stimme? Besteht Neigung in Fistel- oder Baßstimme zu sprechen oder zu singen?

60. Sind Sie linkshändig?

61. Bestehen oder bestanden Störungen des Nervensystems, wie Kopfweh, Migräne, Schlaflosigkeit, große Mattigkeit, Unruhe, Zittern, Schwindel, Sammlungsunfähigkeit, Vergeßlichkeit, Angstgefühle, Luftmangel, Zwangsvorstellungen, Platzangst, Vorliebe oder Abneigung gegen bestimmte Sitzplätze, Skrupelsucht, Errötungsfurcht? Treten anfallsartige Störungen auf, wie Ohnmachten, Krämpfe, vorübergehende Geistesabwesenheit, grundlose reizbare oder traurige Verstimmungen bei sonst heiterem Charakter? Erlitten Sie einen Unfall, Chok, Verschüttung oder ähnliche plötzliche Schädigung des Nervensystems? Wie verlief dieselbe (Bewußtseinsverlust, Blutung aus Mund, Nase, Ohren, Erbrechen, Lähmungserscheinungen oder dgl.)? Haben Sie Herzbeschwerden? Hat sich Ihr Gewicht plötzlich geändert?

62. Sind an den Genitalien oder ihrer Umgebung äußerliche Bildungsfehler vorhanden (etwa Hodenbruch, Phimose, abnorme Kleinheit oder Größe usw.)? Litten Sie jemals an einer Geschlechtskrankheit (an welcher, in welchem Alter, wie verlief sie)? Tritt Ihre Menstruation regelmäßig auf? Ist sie zu schwach oder zu stark? Ist sie

von körperlichen oder seelischen Beschwerden begleitet? Litten Sie an einer Unterleibskrankheit?

B. Geistige Eigenschaften und Zustände:

63. Wie ist Ihre Gemütsart, mehr weich oder hart?

64. Besteht starke Empfänglichkeit für Freude und Schmerz? Ist besonders Neigung zum Weinen oder Lachen vorhanden (ev. auch bei nicht entsprechenden Gelegenheiten, wie Weinen vor Freude, Lachen vor Schmerz oder bei Trauer)? Steigert sich das Weinen oder Lachen zu krampfhaften Anfällen?

65. Ist Ihr Wesen mehr gleichmäßig ruhig, oder sind Sie von Launen abhängig, oft sehr niedergedrückt, oft ausgelassen heiter („himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt")? Leiden Sie an inneren Hemmungen, an der Unfähigkeit, Ihren Gefühlen einen entsprechenden Ausdruck zu geben? Gelten Sie als gefühlskalt?

66. Sind Sie zeitweise, z. B. jede Woche oder jeden Monat, für einige Tage nervöser, deprimierter, mehr oder weniger arbeitsfähig als sonst? Sind Sie längerdauernden Perioden nervöser Schwermut im Wechsel mit erhöhter nervöser Erregbarkeit unterworfen gewesen?

67. Sind Sie leicht heftig, zornig, erregt, überschwänglich (exaltiert)?

68. Ist Familiensinn stark oder schwach ausgeprägt? Hängen Sie sehr an Vater oder Mutter? An Häuslichkeit, Heimat, Vaterland?

69. Besitzen Sie Gutmütigkeit, Liebenswürdigkeit, Selbstaufopferung, Menschenliebe, Liebebedürftigkeit?

70. Ist starker Ehrgeiz, Ueberschätzung der Persönlichkeit oder Unterschätzung, Empfänglichkeit für Bewunderung und Beifall, Hang aufzufallen, Herrschsucht vorhanden?

71. Sind Sie redselig, neugierig, verschwiegen? Haben Sie Gefallen an Klatsch? Sind Sie mehr mißtrauisch oder leichtgläubig?

72. Wie halten Sie es mit der Religion (fromm, gleichgültig, ungläubig, zu einer Sekte gehörig)? Wie stellen Sie sich zum Uebersinnlichen, Wunder- und Aberglauben, Spiritismus, Geistererscheinungen, Ahnungen, Mystik? Haben

Sie eigene Erlebnisse zu verzeichnen, auf die sich Ihre Ansicht darüber stützt, ev. welche? Haben Sie Ihren Glauben gewechselt oder sind Sie aus Ihrer Kirche oder Ihrer angestammten Religionsgemeinschaft ausgetreten, ev. warum?

73. Besteht Abenteuersucht, Hang zur Romantik, Hang zum Herumtreiben?

74. Sind Sie ordentlich (pedantisch) oder unordentlich, pünktlich oder unpünktlich, sparsam oder verschwenderisch? Sammeln Sie etwas, ev. was?

75. Leiden Sie unter zwangsmäßigen Antrieben, Vorstellungen, Hemmungen oder Unterlassungen, ev. unter welchen?

76. Sind Sie nachtragend oder versöhnlich?

77. Haben Sie starken oder schwachen Willen, Energie, Furchtsamkeit oder Mut?

78. Haben Sie einen größeren Hang zum Wohlleben oder zur Anspruchslosigkeit, zu geistiger oder körperlicher Arbeit oder zur Bequemlichkeit?

79. Wie halten Sie es mit dem Trinken und Rauchen? Können Sie alkoholische Getränke vertragen? Welches alkoholische Getränk bevorzugen Sie (Bier, Wein, Sekt, Likör)? Besteht eine Neigung zu einem anderen Nervengift (Morphium, Kokain und dgl.). Wie sind Sie dazu gekommen, in welchem Umfange und seit wann genießen Sie diese Gifte? Genießen Sie viel Fleisch? Sind Sie Vegetarier?

80. Wie sind Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Phantasie? Neigen Sie zu träumerischem Wesen? Erfinden Sie gern phantastische Geschichten? Sind Sie mehr geistig nüchtern und skeptisch oder sind Sie von reger Phantasie? Neigen Sie dazu, Ihre Wünsche und phantastischen Hoffnungen für Wahrheit anzugeben oder selber für Wirklichkeit zu halten, eine ersehnte Rolle auch in der Wirklichkeit zu spielen? Spielt Ihnen Ihre Phantasie — durch Außerachtlassung der realen Lebensforderungen — einen Streich? Sind Sie leicht beeindruckbar, anlehnungsbedürftig, geraten Sie wider Willen leicht unter fremden Einfluß, in den Bann von stärkeren Persönlichkeiten, Ideen, Bewegungen?

81. Ist die geistige Beanlagung mehr Neues schaffend oder nachempfindend, mehr prüfend oder leicht beeinflußbar, selbständig oder in Andern einfühlend (produktiv, kritisch oder rezeptiv)? Sind Sie Eidetiker, d. h. bleiben Eindrücke mehr bildhaft bei Ihnen haften oder lernen Sie nach Büchern?
82. Besteht Fähigkeit für Mathematik und abstrakte Aufgaben, literarische, künstlerische Veranlagung, wie Talent für Malerei, Plastik usw.? Lesen und studieren Sie viel? Welche Lektüre ziehen Sie vor (wissenschaftliche Werke, Dichtungen, Belletristik, Kriminalromane, Humoristisches, Zeitungslektüre)? Schreiben Sie gern Briefe? Neigen Sie zur Abfassung anonymer Briefe?
83. Wie verhalten Sie sich zur Musik? Sind Sie musikalisch oder unmusikalisch, musikliebend oder musikabhold, spielen Sie irgendein Instrument, ev. welches? Sehen Sie Töne farbig (hell, dunkel)? Erregt Musik Sie geschlechtlich? Welche?
84. Besitzen Sie Neigung und Befähigung zur Schauspielkunst?
85. Welche bekannten Persönlichkeiten (Wissenschaftler, Künstler, Dichter, Staatsmänner, Entdecker, Philosophen, Schriftsteller usw.) interessieren Sie am meisten resp. sind Ihr Ideal?
    a) aus der Vergangenheit;
    b) aus der Gegenwart.
86. Haben Sie Neigung zu bestimmten Beschäftigungen wie Sport, Jagen, Schießen usw., oder zu Kochen, Putz, Handarbeiten usw.? Für welche Gegenstände interessieren Sie sich besonders (z. B. Politik, Mode, Theater, Pferde, Blumen usw.)?
87. Nehmen Sie am politischen Leben teil? Sind Sie mehr gemäßigt oder radikal? Parteizugehörigkeit?
88. Was denken Sie über den Weltkrieg? In welcher Weise nahmen Sie an ihm teil?
89. Fühlen Sie sich in Ihrem Beruf zufrieden, bzw. zu welchem Beruf fühlen Sie sich hingezogen?
90. Spielt in Ihren Gedanken die Kleidung eine große Rolle? Lieben Sie mehr einfache oder auffallende, anliegende oder flatternde Gewandungen, hohe Kragen oder freien

Hals? Findet sich eine stark ausgesprochene Vorliebe für oder Abneigung gegen Schmuck? Lieben Sie eine bestimmte Farbe, ev. welche?

91. Was tragen Sie gewöhnlich in den Taschen bei sich (Tascheninhalt, z. B. Messer, Puderdose, Feuerzeug, Photographien usw.)?

92. Sind Sie im allgemeinen mehr beliebt oder unbeliebt? Leben Sie gern im gesellschaftlichen Verkehr oder mehr für sich abgesondert, einsam? Lieber auf dem Lande, an der See, im Gebirge, in der Kleinstadt oder Großstadt?

93. Haben Sie besondere Leistungen und Verdienste aufzuweisen, ev. welche? Bekleiden Sie öffentliche Ehrenämter? Was haben Sie an sich selbst auszusetzen (geistig und körperlich)?

C. Geschlechtstrieb:

94. Haben Sie überhaupt geschlechtliche Neigungen oder fehlen dieselben bei Ihnen gänzlich?

95. Auf welches Geschlecht ist Ihr Geschlechtstrieb gerichtet?

96. Haben Sie bemerkt, daß Ihre Triebrichtung sich vor, während oder nach der Geschlechtsreife geändert hat, oder ist sie stets dieselbe geblieben?

97. Lieben Sie Personen, die älter oder jünger sind als Sie selbst, oder gleichaltrige? Welches sind die ungefähren oberen und unteren Altersgrenzen der Personen, welche Sie anziehen, oder ist Ihnen das Alter gleichgiltig?

98. Werden Sie mehr gefesselt durch Personen, die geistig und sozial über Ihnen, oder durch solche, die unter Ihnen stehen, mehr durch verfeinerte, sanftmütige, oder durch gröbere, kraftvolle Naturen? Geben Sie bestimmten Ständen den Vorzug? Lieben Sie Personen, auf welche Sie erzieherisch wirken können?

99. Auf welchen Eindrücken beruht die Anziehung, welche gewisse Personen des Sie anziehenden Geschlechts ausüben?

a) Auf Wahrnehmungen des Gesichtssinns? Was erscheint Ihnen am Gesicht, an der Gestalt besonders schön? Reizt Sie mehr der nackte, bekleidete oder halbverhüllte Körper?

b) Auf Wahrnehmungen des Gehörs, d. h. zieht die Stimme der Sie reizenden Personen Sie besonders an?

c) Auf Wahrnehmungen des Gefühls? Uebt beispielsweise weiche und schwellende Haut oder hart und straff sich anfühlende Muskulatur auf Sie eine besondere Anziehung aus?

d) Auf Warnehmungen des Geruchs? Werden Sie durch den Ausdünstungsgeruch gewisser Personen erregt oder abgestoßen? Spielt dabei die Ausdünstung bestimmter Körperstellen eine Rolle?

e) Oder halten Sie die Anziehung für eine rein vorwiegend seelische, auf Eigenschaften des Charakters, Willens, Intellekts usw. beruhende?

100. Lieben Sie eine Person wegen solcher Eigenschaften, die Sie selbst ebenfalls besitzen oder die Sie nicht haben, z. B. bezgl. Größe, Haarfarbe, geistiger Bildung usw.?

101. Bezieht sich Ihr Geschlechtstrieb auf Personen mit ausgesprochenem Typus des Sie anziehenden Geschlechts (alo auf echt männliche oder echt weibliche Erscheinungen) oder auf weniger ausgeprägte Geschlechtstypen, also auf Frauen, die in ihrem Aeußeren und Charakter männliche Züge aufweisen, beispielsweise sehr energisch sind, oder auf Männer, die etwas Weibliches, Zartes an sich haben?

102. Auf welches Geschlecht bezogen sich, bzw. welchen Inhalt hatten Ihre erotischen Träume?

103. Erregen im Publikum, auf der Straße, im Theater usw. mehr Damen oder Herren Ihre Aufmerksamkeit? Fühlen Sie sich wohler in Gesellschaft von Männern oder Frauen?

104. Interessieren Sie sich mehr für Bilder, Photographien, plastische Darstellungen weiblicher oder männlicher Personen?

105. Welchem Geschlecht gegenüber sind Sie unbefangener? Besitzen sie ausgesprochenes Schamgefühl, und ist es weiblichen oder männlichen Personen gegenüber größer?

106. Sind Sie in Ihren Zuneigungen mehr flüchtig oder beständig? Lieben Sie den „Flirt" (das sogenannte „Poussieren")? Litten Sie einmal stark beim Verlust einer geliebten Person? Wie kamen Sie darüber hinweg?

107. Wie unterscheiden Sie Freundschaft und Liebe? Worauf gründet sich bei Ihnen Ihrer Meinung nach ein Freundschaftsverhältnis? Bestanden Freundschaftsbündnisse von langer Dauer? Kann Freundschaft Ihnen Liebe ersetzen?
108. Waren Sie verlobt? Lösten Sie eine oder mehrere Verlobungen wieder auf, ev. warum?
109. Gingen Sie eine Ehe ein, ev. aus welchem Grunde? Wie war bzw. ist das Eheleben?
110. Hatten bzw. haben Sie Kinder, ev. wie viele? Lieben Sie dieselben? Haben Sie bei denselben Besonderheiten (auch in geschlechtlicher Hinsicht) bemerkt?
111. Wie war die Stärke und die Beherrschbarkeit des Geschlechtstriebes? Halten Sie denselben bei sich auf die Dauer für unüberwindlich? Inwieweit wurden die Neigungen unterdrückt oder betätigt, durch Selbstbefriedigung ersetzt? Wie bekam Ihnen die Abstinenz (Enthaltsamkeit)?
112. Wie oft etwa fand bzw. findet durchschnittlich sexuelle Betätigung statt? Tritt die Befriedigung rasch ein, langsam oder vorzeitig (sogenannte Ejaculatio praecox)?
113. Welche Art der geschlechtlichen Betätigung entspricht Ihrem Empfinden? Bevorzugen Sie beim geschlechtlichen Verkehr eine besondere Abart? Ist Ihr Verhalten beim sexuellen Verkehr mehr männlich aktiv oder weiblich passiv? Liegen Sie beim Akt lieber unten oder oben (succubus oder incubus)?
114. Bestand bzw. besteht Widerwillen oder Gleichgültigkeit gegen den normalen Akt? Fanden trotzdem Versuche statt, ihn auszuführen? Welche Empfindungen hatten Sie hernach? Bestand eine Unmöglichkeit bzw. ein Hindernis, den normalgeschlechtlichen Akt zu vollziehen? (Impotenz, ev. wodurch Ihrer Meinung nach verursacht)?
115. Verkehren Sie mit Prostituierten, ev. warum (z. B. Mangel an anderem Verkehr, besondere Neigung), oder werden Sie durch solche abgestoßen?
116. Müssen Sie sich beim Verkehr mit Hilfe der Einbildungskraft eine andere Person vorstellen als diejenige, mit der Sie verkehren?

117. Erstreckt sich der Geschlechtstrieb immer nur auf Personen des einen Geschlechts oder auf beide Geschlechter zugleich (Bisexualität)? Ist im Falle der Bisexualität die Neigung zu beiden Geschlechtern in gleichem Grade vorhanden oder zu dem einen Geschlecht größer als zu dem andern, ev. zu welchem?

118. Bestand je eine Neigung zu geschlechtlich unreifen Personen (Pädophilie)?

119. Bestand Liebe zu Greisen oder Greisinnen (Gerontophilie)?

120. Hatten Sie Neigungen, den von Ihnen geliebten Personen körperliche Schmerzen, seelische Demütigungen, sonstige Schädigungen oder womöglich gar Gewaltakte zuzufügen (S a d i s m u s)?

121. Hatten Sie den Wunsch, von der geliebten Person eine solche Behandlung selbst zu erleiden (M a s o c h i s m u s)?

122. Haben Sie eine vorwiegende Leidenschaft für bestimmte Körperteile (Haar, Hand, Fuß, Leberflecke usw.) oder bestimmte Kleidungsstücke (Wäsche, Schuhe, Handschuhe, Uniform usw.) oder für bestimmte Stoffe, wie Pelz, Samt, Seide, Leder, Lack usw. (F e t i s c h i s m u s)? Welche Teile oder Gegenstände sind dies?

123. Haben Sie eine heftige Abneigung gegen bestimmte Körperteile oder Keidungsstücke (A n t i f e t i s c h i s m u s), ev. gegen welche?

124. Neigen Sie dazu, sich vor anderen zu entblößen (E x h i b i t i o n i s m u s), ev. wo, wann, in welcher Weise, aus welchem Anlaß, vor wem? Stellen Sie sich gern zur Schau?

125. Reizt es Sie, die Kleidung des andern Geschlechts anzulegen (T r a n s v e s t i t i s m u s)? Was empfinden Sie dabei?

126. Reizt Sie eine bestimmte V e r k l e i d u n g, sei es Männer- oder Frauentracht, besonders? Ziehen Sie beispielsweise gern Kleider jugendlicher Personen oder bestimmter Stände an (C i s v e s t i t i s m u s)?

127. Sind Sie in ihren e i g e n e n Körper verliebt (N a r z i s m u s oder A u t o m o n o s e x u a l i s m u s)? Machen Sie gern für sich oder vor dem Spiegel Tanzbewegungen?

128. Haben Sie eine Neigung, andere Personen bei Verrichtung diskreter Akte zu beobachten (V o y e u r t u m)?

129. Reizt Sie sexueller Verkehr zu dritt (T r i o l i s m u s), ev. in welcher Form?

130. Sind sie jemals durch Tiere sexuell erregt worden? Hängen Sie sehr an Tieren (Z o o p h i l i e)?

131. Leiden Sie an einer andern, hier nicht erwähnten sexuellen Eigentümlichkeit?

132. Falls einer der von Nr. 116—131 erwähnten Triebe vorliegt:
   a) Können Sie diesen Trieb erklären? Glauben Sie, daß er auf V e r f ü h r u n g, ein bestimmtes Erlebnis in der Kindheit oder im späteren Alter zurückzuführen ist, oder auf eine innere A n l a g e ?
   b) Wann und bei welcher Gelegenheit entdeckten Sie den anormalen Trieb bei sich?
   c) Haben Sie diese Neigung betätigt?

133. Haben Sie gegen Ihre Natur gekämpft? Mit welchen Mitteln und welchem Erfolge? Unterzogen Sie sich einer ärztlichen Behandlung, ev. welcher, bei wem, mit welchem Ergebnis?

134. Fühlen Sie sich sehr unglücklich? Litten Sie an Lebensüberdruß, machten Sie Selbstmordversuche? Hatten Sie Konflikte (Unannehmlichkeiten) mit Ihrer Familie, Behörden oder solche anderer Art, z. B. Erpressungen? Brachte Sie Ihr Trieb in Konflikt mit Ihrer religiösen oder sozialen Anschauung? Wie und in welcher Lage schlafen Sie?

135. Was halten Sie selbst von Ihrem geschlechtlichen Zustand? Glauben Sie schuldig oder schuldlos, krank oder gesund, natürlich oder naturwidrig zu sein? Wünschten Sie, wenn es möglich wäre, daß Ihre Natur geändert würde, oder sind Sie mit Ihrer gegenwärtigen geschlechtlichen Veranlagung zufrieden?

136. Welche Erfahrungen haben Sie hinsichtlich sexueller Empfindungen bzw. sexueller Abweichungen bei anderen gemacht? Verkehren Sie in Kreisen Ähnlichempfindender oder stehen Sie allein? Kennen Sie Leute, die wie Sie empfinden? Wie viele etwa? Wie hoch schätzen Sie

Delta 39 10 23627

ihre Zahl und aus welchen Gründen? Haben Sie dieselben bei Angehörigen bestimmter Stände, Klassen, Völker häufiger beobachtet als bei anderen?

137. Haben Sie sich über den Naturzweck Ihrer eigenen sexuellen Empfindung eine Ansicht gebildet und welche?

Auf den folgenden Seiten oder als besondere Anlagen erwünscht:

a) Genaue Darstellung des Anlasses, der Sie jetzt zu uns führt,

b) Zusammenhängende Lebensbeschreibung,

c) Schilderung des bisherigen Geschlechts- und Liebeslebens,

d) Was würden Sie tun, wenn Sie die Möglichkeit hätten, das Leben zu führen, das Sie sich wünschen?

Wann beendeten Sie die Ausfüllung des Fragebogens (genaue Zeitangabe)?